



Allgemeine Informationen

Die Fraktion ist ein Bündnis aus vor allem zwei europäischen Parteien, der Europäischen Grünen Partei und der regionalistischen Europäischen Freien Allianz. Mit ihren 72 Abgeordneten aus 17 Ländern ist die Fraktion die viertstärkste Fraktion im Europäischen Parlament. Fraktionsvorsitzende sind Ska Keller (B'90/Die Grünen, Deutschland) und Philippe Lamberts (Ecolo, Belgien).

Grundüberzeugungen

Wir als Die Grünen/EFA (the greens/efa) wollen den Arbeitsmarkt der EU gerecht und zukunftsorientiert gestalten. Das heißt, dass gut bezahlte, sichere und diskriminierungsfreie Arbeit für alle EU-Bürger*innen und alle Arbeitsmigrant*innen zugänglich sein muss. Außerdem soll eine bedarfsgerechte Existenzsicherung geschaffen werden. Darüber hinaus muss der europäische Arbeitsmarkt, unter anderem durch die europaweite Anerkennung gleichwertiger Schulabschlüsse sowie den Ausbau einer europaweiten Jobbörse, transparenter und zugänglicher gestaltet werden.



DIE GRÜNEN/EFA
im Europäischen Parlament

Fraktion

Die Grünen/Europäische
Freie Allianz (Grüne/EFA)

im Europäischen Parlament

Größe: 72 Abgeordnete bzw.
10% der Stimmen

Fraktionsvorsitzende:

Ska Keller

Philippe Lamberts

auf der SimEP 2023

Größe: 13 Abgeordnete

Fraktionsvorsitzende:

Lisbeth Ritterhoff

Nils Domenz

Internetseite:

www.greens-efa.eu



Beschäftigung und soziale Angelegenheiten [EMPL]

Für uns als Grüne/EFA ist die Gewährleistung von Arbeitnehmer*innenrechten essenziell. Dazu gehören Grundsätze wie eine maximale Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche und das Recht auf Gründung eines Betriebsrats ebenso wie das Recht auf Homeoffice-Tage oder eine Ausbildungsplatzgarantie. Bestehende Konzepte von Arbeit sollten langfristig weiterentwickelt werden, zum Beispiel im Sinne der 4-Tages-Woche.

Bei Zuwiderhandlungen durch Unternehmen muss es Konsequenzen geben; jedoch sollte es hier Abstufungen bezüglich der Unternehmensgrößen und Schwere der Verstöße geben, um eine positive Entwicklung nicht von Anfang an zu unterbinden. Als effektiv könnte sich das System einer "Blacklist" mit anschließenden Sanktionen erweisen.

Wir brauchen eine EU-Rahmenrichtlinie über ein angemessenes und existenzsicherndes Mindesteinkommen und/ oder staatliche Sozialleistungen, da noch immer 20% der EU-Bürger, mehrheitlich Frauen, von Armut bedroht werden.

Sozialleistungen sollten existenzsichernd für alle Bedürftigen zur Verfügung gestellt und ergänzt werden durch Sachleistungen oder Beihilfen für die speziellen Bedürfnisse der Einzelperson und andere Kosten. Das bedarf einer individuellen Bedürftigkeitsprüfung.

Verstärkte Kontrollmechanismen der EU könnten dabei behilflich sein, dass alle Bedürftigen Sozialleistungen beanspruchen können. Regelungen zu einer Vergrößerung der Lohntransparenz würden der Diskrepanz zwischen der Armutsbedrohung von Männern und Frauen Abhilfe schaffen.

Kultur und Bildung [CULT]

Wir unterstützen die gänzliche Umstellung auf das mit der Bologna-Reform beschlossene Bachelor- und Mastersystem sowie die sofortige Anerkennung in der EU erworbener Bildungs- und Berufsabschlüsse in allen EU-Mitgliedsstaaten. So kann sichergestellt werden, dass alle EU-Bürger*innen vergleichbare Bildungsstandards einfacher erreichen können und überall in der EU Zugang zu Arbeit und (Weiter-)Bildung haben. Um auch fachlich vergleichbare Kompetenzen voraussetzen zu können, sollten auch curriculare Vorgaben angeglichen werden.

Um die Partizipation am Erasmus+- Programm gerecht zu gestalten und allen Menschen den Zugang zu ermöglichen, muss die kostenlose Teilnahme garantiert sein sowie eine Möglichkeit zur Deckung der Lebenshaltungskosten für Bedürftige bestehen.

Damit dieser Austausch für alle Beteiligten reibungslos verlaufen kann, ist die Kommunikation mit den Autoritäten der jeweiligen Mitgliedstaaten essenziell. Daher sollte Englisch langfristig als Amtssprache in jedem Mitgliedstaat der EU etabliert werden.



Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter [FEMM]

Es darf im Sinne der Gleichberechtigung in der gesamten EU keine Lohnlücke (“Gender Pay Gap”) und keine (geschlechtsspezifische) Diskriminierung am Arbeitsplatz mehr geben. Deshalb setzen wir uns als Grüne/EFA für ein Entgelttransparenzgesetz ein sowie für die Einführung von verbandlichen Prozess-Standschaften, um Frauen, bzw. FLINTA-Personen in Diskriminierungsfällen juristisch zu bestärken.

Unbezahlte Arbeit, vor allem Fürsorge- und Haushaltsarbeit, wird immer noch mehrheitlich von Frauen verrichtet. Wir wollen diese entschädigen. Da sich jedoch langfristig eine gerechte Teilung dieser Arbeiten zwischen allen Geschlechtern entwickeln soll, muss eine Möglichkeit entwickelt werden, auch als Nicht-Frau eine Entschädigung zu beziehen.

Industrie, Forschung und Energie [ITRE]

Wir unterstützen den Vorschlag, die Transparenz und Zugänglichkeit des europäischen Arbeitsmarktes zu erhöhen bzw. zu vereinfachen. Besonders im Hinblick auf den Klimawandel, muss die Attraktivität systemrelevanter Berufe, sowie die Attraktivität von Berufen, die über den reinen Profit einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen, erhöht werden. Daher sollte durch eine Gewichtung der Berufe durch die EUNEERI vom reinen Wartelistenprinzip abgewichen werden.

Um eine humane und zielgerichtete Arbeitsmigration zu ermöglichen, darf es keine feste Maximaleinwanderungszahl geben, anstelle dessen wird diese jährliche länder- und bedarfsspezifisch festgesetzt. Zusätzlich sollte ein Punktesystem weder die finanzielle Lage der Immigrant*innen noch die Arbeitserfahrung umfassen, da dies zu Altersdiskriminierung führen würde, stattdessen sollte die reine Arbeitsqualifikation gewertet werden. Des Weiteren sollte für Straftäter*innen keine Abschiebung erfolgen, sondern ein Rehabilitationsprogramm initiiert werden und da zwischen Arbeitsmigration und Asylanträgen kein Zusammenhang besteht, ist der 4. Absatz zu streichen.



[Quellen]

- **FEMM:**
<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-unbezahlte-arbeit-frauen-leisten-mehr-3675.htm>
<https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20221212IPR64524/gender-pay-gap-deal-reached-on-binding-pay-transparency-measures>
- **CULT:**
<https://www.greens-efa.eu/de/artikel/document/erasmus-5195>
- **ITRE:**
<https://www.greens-efa.eu/en/article/positionpaper/the-crucial-role-of-third-country-migrant-workers-in-the-european-union-8867>
- **EMPL:**
<https://www.greens-efa.eu/de/artikel/positionpaper/greens-efa-demands-for-a-european-framework-on-minimum-wage>
<https://www.greens-efa.eu/de/artikel/positionpaper/eu-directive-on-adequate-minimum-income>